Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 78.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Dienstag, den 21. April.

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber".
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig.

1908.

Die Wahl zum preußischen Abgeordnetenhause.

1. Wer ist wahlberechtigt?

Jeder selbständige Preuße, der das 24. Lebensjahr vollendet hat, im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist, keine Gemeindeunterstützung erhält und sechs Monate in der Gemeinde seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, ist stimmberechtigter Urwähler. Ein eigener Haushalt ist nicht nötig; es können also auch Schlafburschen, Kostgänger, Dienstboten usw. ihre Stimme abgeben. Während bei der Reichstags- und Gemeindewahl derjenige, der Armenunterstützung erhält, nicht wahlberechtigt ist, wenn er diese in dem Laufe des vorausgegangenen Jahres erhalten hat, ist er bei der Landtagswahl nur dann nicht wahlberechtigt, wenn er zur Zeit der Aufstellung der Wählerliste von der Armenverwaltung unterstützt wird.

Da nur der Preuße, nicht aber der Angehörige eines andern Bundesstaates wahlberechtigt ist, so mögen alle in Preußen ansässigen Nichtpreußen darauf aufmerksam gemacht sein, sich so rasch als möglich noch in den preußischen Staatsverband aufnehmen zu lassen. Um etwaigen Irrtümern vorzubeugen, möge noch einmal wiederholt werden, daß jeder Preuße wahlberechtigt ist, daß die Wahl also allgemein ist und daß der Wähler, ohne irgendwelche Staats- und Gemeindesteuern zu bezahlen, seine Stimme abgeben kann. Durch die Höhe der Steuern wird nur die Klasseneinteilung bestimmt.

2. Wie wird gewählt?

Die Wahl ist indirekt. Zuerst wählen die Urwähler, d. h. alle Wahlberechtigten, die Wahlmänner in besondern Versammlungen, und dann ebenso in besondern Versammlungen wählen die Wahlmänner die Abgeordneten. Zum Zwecke der Urwahl werden Urwahlbezirke gebildet; in einem solchen dürfen nicht weniger als 750 und nicht mehr als 1749 Seelen vorhanden sein. So weit es möglich ist, müssen die Urwahlbezirke so gebildet werden, daß die Zahl der in jedem derselben zu wählenden Wahlmänner durch drei teilbar ist.

3. Klasseneinteilung.

Die Wahl ist in 3 Klassen, die nach dem Steuerbetrag gebildet werden, abgestuft. Aber die Urwähler werden nicht für die ganze Gemeinde, wie es früher gewesen ist, sondern für jeden Urwahlbezirk in drei Klassen geteilt. Diese Einteilung geschieht folgendermaßen: Sämtliche Wähler eines Urwahlbezirks werden nach der Höhe ihrer Steuerleistung untereinander geschrieben, an letzter Stelle stehen die, welche keine Steuer bezahlen; diese werden mit einer fingierten (als bezahlt angenommenen) Steuer von 3 Mk. eingestellt. Man nennt sie daher auch wohl scherzhaft die Dreimarkmänner. Dann wird die ganze Steuersumme zusammengezählt und durch 3 geteilt. Das erste Drittel, das die meist wenigen Höchstbesteuerten umfaßt, bildet die erste Klasse, die zweite Klasse besteht aus denen, die die nächst niedrigen Steuerbeträge bis zur Grenze des zweiten Drittels zahlen, und alle übrigen bilden die dritte Klasse.

4. Die Urwählerlisten.

Wie bei den andern Wahlen muß jeder Wähler sich vergewissern, daß sein Name in der Urwählerliste steht, aber nicht nur davon, sondern daß er auch seiner Steuer nach in der richtigen Klasse aufgeführt ist. Die Listen werden nämlich zweimal öffentlich ausgelegt. Sofort nach der Ausschreibung der Wahl ist ein Verzeichnis der Urwähler, also aller stimmberechtigten Wähler, anzufertigen, in dem bei jedem Namen der Steuerbetrag angegeben wird, den der Urwähler bezahlt. Dieses Verzeichnis muß drei Tage lang öffentlich ausliegen. Dies wird in ortsüblicher Weise bekannt gemacht. Einspruch gegen etwaige Fehler sind innerhalb drei Tagen bei dem Bürgermeisteramt zu erheben. Das ist bei Auslage dieser ersten Liste nötig, da nur diese für die Wahlberechtigung maßgebend ist. Ist diese erste Liste nun berichtigt, dann wird die zweite ausgelegt, die die Einteilung der Urwähler in die drei Klassen enthält. Sie muß ebenfalls drei Tage offen liegen. Einspruch kann jetzt nur der Urwähler erheben, dessen Namen in der ersten Liste stand, und zwar nur gegen eine Eintragung in eine falsche Klasse. Aus der Abteilungsliste, in der ja die Klassen nach den Steuersummen begrenzt sind, kann jeder sehen, in welcher Klasse er wählen darf.

5. Wahltag.

Als Wahltag ist von dem Minister des Innern der 3. Juni bestimmt worden. Es möge dabei zugleich die dringende Bitte an alle Wähler gerichtet sein, ihre Anordnungen für Reisen usw. so zu treffen, daß sie an diesem Tage in ihrer Gemeinde anwesend sind und ihrer Wahlpflicht genügen.

6. Wahlzeit.

Die Wahlzeit bestimmt die Amtsverwaltung Nach dem Gesetz vom 28. Juni 1906 kommt nun eine neue Art der Wahlzeit, die Fristwahl zur Geltung. Während früher die einzelnen Klassen nacheinander zu einer bestimmten Stunde, und zwar die Wähler der betreffenden Klasse, alle zusammen sich einfinden mußten (Terminswahl) und der Reihe nach zum Wählen aufgerufen wurden und die Abstimmung dann geschlossen wurde, wird nun bei der Fristwahl die Abstimmung, sofern nicht sämtliche eingetragenen Wähler zu einem frühern Zeitpunkt ihre Stimmen abgegeben haben, erst mit dem Ablauf der festgesetzten Abstimmungsfrist geschlossen. Wird also z. B. die Wahl der dritten Klasse, die ja die meisten Wähler zählt, vormittags von 9 bis 12 Uhr oder noch später anberaumt, so können die Urwähler jetzt je nach ihrem Belieben erscheinen und wählen. Ebenso ist es bei den andern Klassen, für welche ein geringerer Zeitraum festgesetzt werden kann. Die Wahlen erfolgen nach absoluter Mehrheit und nach den Vorschriften des Wahlreglements. Ergibt sich bei der ersten Abstimmung keine absolute Stimmenmehrheit, so findet eine engere Wahl statt. Kommt es jetzt vor der Fristwahl zu einer solchen Stichwahl, so kann sie nicht mehr wie früher bei der Terminswahl sofort geschehen, sondern die Wähler müssen zum zweiten Male erscheinen, so daß die Wahl sich nicht auf den einen Tag beschränken kann. Ebenso verhält es sich bei einer Ersatzwahl, wenn ein Gewählter die Wahl ablehnt. Ist der Gewählte anwesend, so muß er sofort für Annahme oder Ablehnung erklären; ist er nicht anwesend, so muß er sich innerhalb drei Tagen erklären. Lehnt er ab oder erklärt sich nicht, so muß der Wahlvorsteher sofort die Urwähler zu einer Neuwahl zusammenberufen.

7. Die Wahlhandlung.

Die Wahl ist öffentlich. Bei der diesmaligen Fristwahl geht der Wähler, wie es bei der Stadtverordnetenwahl geschieht, an den Wahltisch, nennt Namen und Wohnung, und sind diese festgestellt, deutlich die Namen der Urwähler, die er zu Wahlmännern wählen will.

Die Zahl der Wahlmänner, gewöhnlich zwei in jeder Klasse, muß genau angegeben werden ebenso genau auch die Reihenfolge, wie sie auf den Stimmzetteln stehen. Es darf auch nicht der Name des Kandidaten als Abgeordneter genannt werden, selbstverständlich aber kann er in der Eigenschaft als Wahlmann genannt werden. Alle solche Stimmen würden für ungültig erklärt werden müssen. Es ist gut, wenn nicht eine schriftliche Einladung ergehen sollte, daß der Urwähler sich mit einer Legitimation versieht, da der Wahlvorsteher, wenn er Zweifel über die Person des Wählers hegen sollte, eine Legitimierung verlangen kann.

8. Wer kann Wahlmann werden?

Die zu wählenden Wahlmänner müssen in dem Bezirke wohnen, dem die Urwähler angehören. Es kann also z. B. für den 1. Bezirk nur ein Urwähler dieses Bezirkes, nicht des 2., 3. usw. als Wahlmann aufgestellt werden. Dagegen ist es gleichgültig, für welche Klasse die Wahlmänner ernannt werden. Es kann also der Urwähler, der seiner Steuer nach der dritten Klasse angehört, nicht nur in dieser, sondern auch in der zweiten oder ersten als Wahlmann aufgestellt und gewählt werden, und ebenso ist es mit den Wählern der andern beiden Klassen.

9. Zahl der Wahlmänner.

Die Zahl der Wahlmänner für jeden Urwahlbezirk wird gemäß der Drittelung der Klassen so festgesetzt: Zu 3 Wahlmännern wählt jede Klasse einen, bei 4 wählt die erste und dritte je einen, die zweite 2, bei 5 wählt die erste und dritte Klasse je 2, die zweite 1, bei 6 wählt jede Klasse 2. Es ist dringend geboten, daß rechtzeitig die Wahlmänner in den Urwahlbezirken aufgestellt werden, vor allem aber, daß die Urwähler sich vergewissern, daß der Wahlmann auch sein Mandat nicht nur annimmt, sondern es auch in ihrem Sinne ausübt.

10. Die Abgeordnetenwahl.

Zum Abgeordneten ist jeder Preuße, also nicht nur der in einer bestimmten Gemeinde ansässige, wählbar, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat, die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt und bereits ein Jahr lang dem preußischen Staats-Verbande angehört. Zu der den Wahlmännern bekanntzugebenden Zeit treten diese zur Wahl der zu wählenden Abgeordneten zusammen. Als Legitimation dient ihnen die von dem Wahlvorsteher ihres Urwahlbezirks eingehändigte und von ihnen unterschriebene Bestätigung ihrer Wahl. Die Wahl selbst ist wie die in den Urwahlbezirken öffentlich. Sie erfolgt durch Stimmgebung zu Protokoll. Der Protokollführer und die Beisitzer werden von den Wahlmännern auf den Vorschlag des Wahlkommissars gewählt und bilden mit diesem den Wahlvorstand. Die Wahlen erfolgen wie in der Wahlmännerwahl nach absoluter Stimmenmehrheit. Ergibt sich bei der ersten Abstimmung diese nicht, so wird zur engern Wahl geschritten. Wahlstimmen unter Protest oder Vorbehalt abgegeben, sind ungültig. Der gewählte Abgeordnete muß sich über Annahme oder Ablehnung der auf ihn gefallenen Wahl gegenüber dem Wahlkommissar erklären. Eine Annahmeerklärung unter Protest oder Vorbehalt gilt als Ablehnung und hat eine neue Wahl zur Folge.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 21. April.

—* Der westfälische Bauernverein hält am 5. Mai ds. Js. in Münster eine Vorstands- und Ausschußsitzung ab, in welcher Herr Frhr. von Kerkerinck-Borg über „Anteil des Grundbesitzes an den Gemeindelasten" sprechen wird.

[:] **Halver,** 21. April. Wenn Ostern nicht im Kalender gestanden hätte, man hätte glauben sollen, in die Weihnachtszeit versetzt zu sein, so sah es wenigstens in der Natur aus. Nachdem der Charfreitag noch das schönste Frühlingswetter aufwies, wechselte die Temperatur plötzlich und der Samstag wurde der reine Regentag mit wirklicher Kühle. Am ersten Ostertage hatte die Natur ein weißes Gewand angelegt, den ganzen Tag über, wie auch am zweiten Festtage, folgte ein Schneetreiben dem andern. Bekanntlich „tut der April was er will" aber in diesem Jahre hat er sich wohl etwas über die Maßen angestrengt. Möge aber nun den weißen Ostern recht bald ein lieblicher Frühling folgen.

[:] **Halver,** 21. April. Der gestern gegen Abend hier bemerkte Luftballon ist wohlbehalten gegen 8 Uhr in Kierspe gelandet. Die Luftschiffer, 4 Herren und 1 Dame, traten die Rückreise nach Fredenbaum, wo der Ballon aufgelassen war, kurz nachher per Bahn an.

= **Hecsfeld,** 16. April. Das Schuljahr 1907/1908 ist mit dem gestrigen Tage zur Neige gegangen. Bei seinem Beginn betrug die Schülerzahl der hiesigen 3-klassigen Schule 186. Hiervon kamen im Laufe des Schuljahres in Abgang a) durch Verziehen in andere Schulbezirke 12, b) durch Entlassung 25 und c) durch Besuch höherer Schulen 5, also in Sma. 42. Der Zugang betrug im genannten Zeitraume 19, sodaß ein Bestand von 163 verblieb. Diese Zahl wird durch die Aufnahme der Lernanfänger, die am Montag, den 27. April vormittags 8 Uhr stattfindet, um etwa 25 vermehrt werden. Da die Ueberweisung eines Lehrers an Stelle des am 1. April an die Rektoratschule in Schalksmühle versetzten Lehrers Herrn Rittinghaus nicht möglich ist, so werden bis auf weiteres die 3 Klassen durch 2 Lehrer unterrichtet werden. Der Unterricht beginnt wieder am Dienstag den 28. April. — Im vergangenen Schuljahre wurde durch den Bezirk von Ostendorf bis Oeckinghausen das Kabel des Elektrizitätswerkes Mark für die Stromzuführung nach Halver gelegt. Hochbauten ließen ausführen: 1. Herr Ernst vom Berg, einen Anbau zu landwirtschaftlichen und wirtschaftlichen Zwecken, 2. Herr Alfred Winkhaus, einen Fabrikanbau und 3. die Firma Woeste & Cie., ebenfalls einen Anbau zur Vergrößerung der Fabrikräume. — Einer Anzahl Familien zu Oeckinghausen wurden durch Hausanschlüsse die Segnungen einer Wasserleitung mit einwandfreien, gesunden, appetitlichem Wasser zuteil. Die Bewohner von Halverscheid sahen ihren langgehegten Wunsch nach einem besseren Wege zur Chaussee Brügge-Halver in Erfüllung gehen. — Im verflossenen Schuljahr verunglückte ein Einwohner zu Carthausen Robert Schmidt auf einer Fahrt mit der Schmalspurbahn; ferner starben 12 Personen des Bezirks, darunter 3 im Alter von 72, 78 und 80 Jahren. Der Tod von Schulkindern war nicht zu beklagen, wohl aber bei einigen lange und schwere Erkrankungen, 25 Kinder wurden geboren. — Während man im Sommerhalbjahr über rege Fabriktätigkeit reden hörte, wurden im 2. Halbjahr vielfach Klagen laut über abflauende Geschäftskonjunktur. — Dem nassen Sommer folgte einer schöner Herbst, der die Landwirte durch eine befriedigende Ernte erfreute. Dazu kam, daß die landwirtschaftlichen Produkte und das Vieh gute Preise hatten, sodaß des Landmanns saure Arbeit einigermaßen ihren Lohn fand.

= **Brügge,** 18. April. An der landwirtschaftlichen Winterschule hierselbst findet am Mittwoch den 22. d. M. nachmittags von 2 Uhr ab ein Kursus im Veredeln und in der Obstbaumpflege statt, woran jeder junge Landwirt teilnehmen kann.

□ **Oberbrügge,** 19. April. Ein mächtiger Kampf ist zwischen der hiesigen Einwohnerschaft und den Metzgern entbrannt. Letztere hielten ihre Fleischpreise so hoch wie möglich und kostet das Rindfleisch z. B. noch 80 Pfg. während es allenthalben zu 70 Pfg. und drunter verkauft wurde. Zwei Versammlungen von Interessenten welche mit den Metzgern einen niederen Preis vereinbaren wollten, fanden bei diesen nicht das geringste Entgegenkommen. Infolgedessen sah sich der hiesige Konsumverein gezwungen im Interesse seiner Mitglieder, Fleisch von Hagen zu importieren und zwar zu 65 und 70 Pfg. und andere Konsumenten vereinigten sich und ließen von Lüdenscheid Fleisch zu 70 Pfg. kommen. Daß der Fleischkonsum hiesigen Orts kein geringer ist, ergibt sich daraus, daß in der Osterwoche über 1000 Pfd. Fleisch, etwa 600 von Hagen und 400 von Lüdenscheid zugeführt sind. Infolge der Constellation geht der Konsumverein mit dem Gedanken um, eine eigene Schlachterei und Bäckerei zu errichten. Zwar sind die Metzger schon um 5 Pfg. heruntergegangen, hoffentlich zeigen sie noch mehr Entgegenkommen, damit der Friede wieder hergestellt wird.

+ **Oberbrügge,** 19. April. Ein unendlich langer Leichenzug bewegte sich gestern nachmittag 5 Uhr zum hiesigen Familienfriedhof der Familien Berghaus und Steinbach. Galt es doch die sterblichen Ueberreste eines Mannes zur letzten Ruhe zu betten, der, mit einem Wort gesagt, ein Menschenfreund war. Der Verstorbene, Herr Hermann Berghaus, war ausgestattet mit edlen und herrlichen Gaben des Geistes und Gemüts und wußte er diese Gaben nicht nur im Kreise seiner Familie und Freunde, nicht nur zur Hebung seines bedeutenden Geschäfts zu verwerten, sondern er stellte sie in hervorragendem Maße in den Dienst der Allgemeinheit. Jahrzehntelang hat er unzählige Ehrenämter der bürgerlichen und kirchlichen Gemeinde mit einer mustergültigen Treue und Gewissenhaftigkeit bekleidet; ganz besonders lag ihm hierbei das Wohl und die Fürsorge der arbeitenden Klasse am Herzen, und wenn ihn bei der Gemeinderatswahl im Jahre 1904 die dritte Klasse fallen ließ, so geschah dies, wie es öffentlich dokumentiert wurde, nicht aus Mißtrauen gegen den allbeliebten Entschlafenen, sondern um das Prinzip zur Geltung zu bringen: die dritte Klasse der dritten Klasse. Infolge seiner liebenswürdigen Charaktereigenschaften war er bei Jung und Alt, bei Vornehm und Gering, beliebt. Geradezu väterlich war das Verhältnis zu „seinen" Wehrleuten; hat er doch nicht nur die Wehr gründen helfen, sondern über 25 Jahre lang als erster Führer mit seinen Kameraden im Dienste der edlen Nächstenliebe gewirkt, und wir können es wohl bezeugen, bei keinem Brande gefehlt. Sein Wunsch, von Feuerwehrleuten zu Grabe getragen zu werden, ist erfüllt. Außer dem Feuerwehrverein schritten dem Sarge voran der Landwehrverein Oberbrügge und eine Standartenabteilung des Kavallerievereins zu Lüdenscheid, deren Mitglied der Verstorbene gewesen. — Ja, wahrlich, sie haben einen guten Mann begraben, uns war er mehr.

Oberbrügge, 16. April. Von einem bedauerlichen Geschick wurde der Landwirt Rob. W. vom benachbarten Löh ereilt, als er im Begriff war, Milch nach hier zu liefern. Neben dem Pferde hergehend, glitt er auf der schlüpfrigen Erde aus. Durch die Armbewegung scheute das Pferd; W. kam zum Fall und beide Räder des mit vollen Milchflaschen beladenen Wagen gingen dem Bedauernswerten über einen Fuß, so daß der Unterschenkel völlig zersplittert ist. Erst nach einiger Zeit fand man den Unglücklichen, dem dann Hülfe zuteil wurde. Wahrscheinlich muß das Bein amputiert werden.

Rönsahl, 18. März. Ein Raub der Flammen wurde vor einigen Tagen eine dem Gutsbesitzer Herrn Robert Asbeck gehörige, größere Tannenschonung. Das Feuer ist dadurch entstanden, indem Kinder in der Nähe der Tannen dürres Gras anzündeten. Die betreffenden Kinder sind erkannt und sollen die Eltern derselben für den entstandenen Schaden verantwortlich gemacht werden.

Trier, 14. April. In Illingen versagte beim Transport einer 50 000 Kilogramm schweren Platte ein Arm des Hebekranes. Die Platte fiel und zermalmte den Arbeiter Michael Tiery aus Difflen. Als der Mutter des Verunglückten die Todesnachricht überbracht wurde, fiel die Frau von einem Schlaganfall getroffen nieder.

100 Mk. Belohnung!

Am 16. ds. Mts. ist die Fichtenanpflanzung der Gemeinde im Distrikt „Bommert" in Brand gesetzt.

Obige Belohnung wird demjenigen zugesichert, der den Brandstifter so zur Anzeige bringt, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgt.

Halver, den 18. April 1908.

Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischerei in den Flüssen Vollme, Kerspe, Lingese und der zugehörigen Nebenflüssen der Gemeinde Kierspe soll am **Donnerstag, den 30. April d. J.** nachmittags 4 Uhr, nebst Schonrevieren im Lokale des Gastwirts Herrn Carl Becker hierselbst zur Verpachtung gelangen, wozu mit dem Bemerken hierdurch eingeladen wird, daß zufolge der Beschlüsse der Uferbesitzer die Fischerei zum teil mit und zum teil ohne Ausschluß der auswärtigen Konkurrenz verpachtet werden soll.

Diejenigen Fischereiberechtigten, welche eigene Fischerei in einer Länge von 500 Meter dieser Flüsse an beiden Ufern besitzen, wollen solche behufs Ausschließung derselben von der Verpachtung hier oder bei dem Kreisausschuß zu Altena anmelden und zwar bei letzterem sofort.

Die nähren Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Kierspe, den 15. April 1908.

Der Amtmann: Büren.

Zwangsverkauf.

Am **Donnerstag, den 23. April cr.** vormittags 10 Uhr werde ich in meinem Pfandlokale Hotel zur Fuhr zu Halver

1 zweispänniges Kutschgeschirr, 1 Kommode, 1 Damenuhr, 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle mit Bettwerk, 1 Faß mit Oel u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Lüdenscheid, den 21. April 1908.

Sieker, Gerichtsvollzieher.

Ein solider

Fuhrknecht,

welcher auch Landwirtschaft versteht per sofort gesucht.

Aug. Grote, Oberbrügge.

Ein junger

Hufschmiedegeselle

auf sofort gesucht

Joh Koppel, Schalksmühle.

Wegen Vergrößerung des Betriebes ist ein 10 PH.

Sauggasmotor

von Hille-Dresden gebaut, kompl. mit allem Zubehör in sehr gutem Zustande sehr preiswert zu verkaufen. Desgleichen ein 4 PH.

Benzinmotor

wegen elektrischer Anlage sehr billig abzugeben.

Beide Maschinen sind noch einige Wochen im Betrieb zu sehen.

Näheres durch

Gustav Kreimendahl, Halver,
Maschinenhandlung.

Ein wenig gebrauchtes einspännig

Kutschgeschirr

(schwarz) gibt wegen Raummangel billig ab

A. Kammer, Oberbrügge.

---

100 Ctr.

Pflanzkartoffeln

im Vorjahre neu eingeführte

Magnum bonum

hat abzugeben zu Tagespreisen

C. Hasenburg, Siepen
bei Oberbrügge.

Visitenkarten

liefert billigst

Buchdruckerei Wilh. Bell jr., Halver.

Proben u. illustr. Broschüren gratis!

damit auch Sie Ihren Husten loswerden. Im Zeitalter der Tuberkulose muß man sich vor Erkältung schützen. Vor allen Dingen aber ist es Selbsterhaltungspflicht, energisch gegen so gefährliche Leiden, schleichende, heimtückische Krankheiten wie: hochgradige Atemnot, alten chronischen Bronchialkatarrh, veralteten Husten, langjährigen Rachenkatarrh vorzugehen. Es ist zur Genüge bekannt, daß daraus leicht schlimme Hals- und Lungenleiden entstehen können.

Die große Frage ist: Wie kann man vorbeugen? Wie kann man helfen, wie kann man heilen? Mit

Apoth. Grundmanns

Husten- u. Lungentee

und den dazugehörenden Bonbons. Alle Lungenleidenden, alle an Husten, Bronchialkatarrh, chronischer Heiserkeit usw. usw. erkrankten, alle, die zur Erkältung neigen und die den tausendfach bewährten Grundmannschen Husten- u. Lungentee noch nicht kennen, machen wir in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß sie einen Versuch mit diesem Tee kostenlos machen können! Zahlreiche Lungenkranke, denen nichts mehr zu helfen schien, hat dieser Tee gerettet. Schon nach kurzem Gebrauch tritt eine bedeutende Besserung ein. Da ein wirklicher Versuch besser überzeugt als viele Worte, so versendet die Fa. Apoth. Grundmann 20,000 Gratisproben dieses berühmten Tees an alle, die ihre genaue Adresse einsenden. Der Gratissendung wird noch eine lehrreiche illustrierte Broschüre umsonst beigegeben. Niemand, der Interesse für diesen Tee hat, darf die günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, um seine Gesundheit wiederzuerlangen. Sie können der Wirkung dieses Tees das größte Vertrauen entgegenbringen, sonst würde Fa. Apoth. Grundmann sicherlich keine Gratisproben versenden. Machen Sie einen Versuch, Sie werden es nicht bereuen. Ein sicherer Beweis für die Güte des Tees und der Bonbons sind ferner die Tausende von Anerkennungen und Dankschreiben von Laien und Aerzten, Professoren und anderen maßgebenden Persönlichkeiten, die alle unaufgefordert eingingen. Tausende Personen sind geheilt worden.

Apoth. Grundmann,
Berlin SW. 68,
Friedrichstrasse 207.

Proben u. illustr. Broschüren gratis!

Rektoratschule Halver.

Das **neue Schuljahr 1908** beginnt **Dienstag, den 28. April, morgens 9 Uhr** mit der Aufnahme der neuen Schüler.

Der Eintritt in die unterste Klasse erfolgt am besten mit Vollendung des 9. Lebensjahres nach 4jährigem Besuche der Volksschule Verlangt wird: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Kenntnis der Wortarten. Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe ortographische Fehler in leserlicher Handschrift nachzuschreiben. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am **Montag, den 27. April, zwischen 10—12 Uhr** entgegen. Das Zeugnis über den bisherigen Schulbesuch u. Impfschein sind vorzulegen.

Schellewald.

Rektoratschule zu Schalksmühle.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 28. April.**

Die Aufnahmeprüfung findet um 10 Uhr statt. Das geeignetste Alter für den Eintritt ist das vollendete 10. Lebensjahr.

Anmeldungen neuer Schüler werden vom Unterzeichneten persönlich am **Donnerstag den 23. April** nachmittags und am **Freitag, den 24. April** vormittags — schriftlich zu jeder Zeit — entgegengenommen.

Rektor Halverscheid.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Schalksmühle und Umgegend** zur gefl. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Milchgeschäft

verbunden mit Handlung in **Molkerei-Produkten** eröffnet habe.

Liter Vollmilch 16 Pfg.

Ich bitte mein Unternehmen güt. unterstützen zu wollen.

Schalksmühle, den 15. April 08.

Fritz Wiegand.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **COZAPULVER** wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchem jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und dass Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. **Cozapulver** ist ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

(Althea 2,10; Aniseed of Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13: Bicarbonate de soude 79,102 Cassarillebrinde 2,35; Cinnamon of Coza 4,68; Enzianwurzel 1,98; Rharb: 0,44; Cozasüssholz 0,5 Acidum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.)

COZA INSTITUTL, 62, Chancery Lane, London 3021. (England)

Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

Auch dieses Jahr liefert das

alte bekannte Fahrrad-Haus

spottbillige

Fahrräder

Fr. W. Streppel, Schalksmühle.

Am Donnerstag, den 23. d. bin ich mit einer großen Auswahl Sauerländer

Weidekühe u. Rinder

bei Gastwirt Nockemann an Kierspe-Bahnhof.

Eduard Moos.

Landwehr-Verein
Oberbrügge.

Sonntag, den 26. April
abends 6 Uhr

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Jahresbericht u. Bericht über die Delegiertenversammlung.
3. Aufnahme neuer Mitglieder u. Zahlung der Beiträge.
4. Wahlen.
5. Stiftungsfest.
6. Verschiedenes.

Zur zahlreichen Teilnahme ladet ein

Der Vorstand.

‚Sängerbund-Eintracht' Schalksmühle.

Donnerstag, d. 23. April
abends 9 Uhr

Chorstunde.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Turnverein Halver.

Mittwoch, den 29. April 1908,
abends 8 Uhr im Saale des Herrn Stenger

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn **Gustav Möckel, Berlin** über: **„Grundlagen und Ziele einer modernen Körpererziehung."**

Eintrittskarten: — a 30 Pfg. — sind bei den Vereinsmitgliedern und an der Kasse zu erhalten.

Der Turnrat.

Den Eingang sämtlicher

Neuheiten in

Strohhüten

zeige ich hiermit ergebenst an.

Grosse Auswahl! Billigste Preise!

Ww. Aug. Klüppelberg,
Schalksmühle.

Manufaktur- und Colonialwaren.

Atelier Krauskopf Halver.

Photographien in jeder Ausführung bis Lebensgrösse.

Vertreter:

Adolf Kaiser, Halver.

Oeldruck-Bilder Größe 39:51 cm. sortiert in Landschaften, **Jagdbilder, patriotische Bilder, Heiligenbilder** a Stück 50 Pfg

Brautkränze werden in 8 verschiedenen Formen eingerahmt.

Muster zur Ansicht.

Ernst Koch, Kierspe

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig, wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.—
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot
C. Firma R. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den meisten Apotheken.

Halver'sche Spar- u. Darlehnskasse

Spareinlagen werden mit 4¼% vom **1.** resp. **15.** des Mts. ab verzinst.

Einlagen in „laufender Rechnung" werden vom Tage der Einlage mit 4¼% verzinst.

Der Vorstand.

M.-G.-V. Schalksmühle.

Am **21. April 1908** nachm. 5 Uhr findet im Gasthof Bedder der **öffentliche Verding der Wirtschaft zu der am 23. u. 24. Mai d. Js. in der Turnhalle stattfindenden 25-jährigen Jubelfeier verbunden mit Gesangwettstreit** statt.

Reflektanten werden dazu höflichst eingeladen.

Die Bedingungen können bei unserm Kassierer Herrn A. Kleinschmidt eingesehen werden.

Der Vorstand.

Zur Saison empfehle Ia.

Sensen

und

Sensenbäume Harken etc.

Herm. Bohmer, Schalksmühle.